

„Europa: Nicht perfekt, aber gut“

Ethikkurs 11 des Sebastian-Münster-Gymnasiums in Ingelheim

1

27 gelbe Sterne leuchten dort im Himmelszelt. Die Frage, die sich für uns stellt: Verbessern, verschönern sie unsere Welt? Leuchten alle Sterne gleich hell? Bedecken der ein oder andere sich im Nachthimmel? Können sich alle Sterne einen eigenen Weg erleuchten oder verfolgen sie einen Pfad, der von einem anderen Stern ausgemacht wurde? Auf diese Sterne gucken wir hinaus, wir beobachten sie mit Bewunderung. Doch sind diese 27 Sterne die Bewunderung wert? Was ist unsere Lösung dafür, wenn einzelne Sterne bewusst von unserem Himmel abweichen? Wie sollen wir sie bei uns behalten? Wie können wir sie beschützen? Wie können wir beweisen, dass das Licht, welches von den Sternen auf uns hinab scheint, das Licht, was lange in der Vergangenheit abgeschickt wurde, heute noch der Realität entspricht?

2

Bomben, Brände, Terror, Trauma, die Leute fliehen, sie ziehen nach Europa. Sie lassen ihr Zuhause zurück, nicht, weil sie wollen, sondern weil Angst stärker ist als Hoffnung. Europa klingt nach Sicherheit, nach einem Ort mit Regeln und Regeln sind nicht nur Kontrolle, sie geben Halt. Europa ist nicht perfekt. Es wird diskutiert, es macht Fehler. Aber es versucht, Probleme mit Worten zu lösen, nicht mit Waffen. Und vielleicht ist Europa genau das, kein fertiger Ort, sondern ein Versuch, aus Fehlern zu lernen und es besser zu machen.

3

Die EU, seit 75 Jahren für uns da, „In Vielfalt geeint“, das sollten wir wahren, eine Völkergemeinschaft, gemeinsam zum Ziel, gegen so viele, die wollen das nicht, da sind Russland und China, mächtige Feinde, gegen die USA, wie sollen wir uns verteidigen? Da bleiben nur Werte, die uns beschützen vor Katastrophen, die niemandem nützen, seit 75 Jahren für uns da, ist nicht mehr da USA.

4

Der blaue Hintergrund mit zwölf Sternen spielt auf der World Stage gern Held. Doch die stolzen liberalen freien Demokratien hausen manch solche autoritären Bourgeoisie-Oligarchien. Man redet ungern über Ungarn, wenn überhaupt übermäßig umgangssprachlich, uns ist es unangenehm. Das unbequeme rechtsextreme Orban Problem, dem schmeißt man Geld um die Ohren herum. Ach guck mal! Das ist er!

Und baut das nächste große Stadion. Leute beschweren sich meistens über nervige, ätzende Bürokratie. Während in Frankreich, Deutschland, Rumänien sowie Österreich, Italien Rechtsradikale mit dem Abbau beginnen der Demokratie, obwohl ich dachte das sollte nach dem 2. Weltkrieg passieren nimmer und nie. Würde nicht dafür die EU ins Leben gerufen? Oder war es, um afrikanische Kinder sterben zu lassen an der Mittelmeergrenze wie bei Frontex. Ja, das wirkt wie ein Front jetzt, und vielleicht kennen Leute Frontex nicht, die haben keinen Kontext, also erzähl' und erklär' ich wie Lehrer Schmidt und rede Klartext: Frontex „beschützt“ die Grenzen des Mittelmeeres, wobei tausende sterben, Männer Frauen und Kinder, also unisex. Während sie illegal Boote zurück nach Afrika schicken, gegen Menschenrecht handeln, doch manch solcher rechten extremen Politiker meinen noch es wäre „komplex“, als ob, wenn es blauäugige blonde Kinder wären, die stolzen Konservativen dieselbe Reaktion hätten, denselben Ausrede-machenden Reflex. Bei diesen ganzen Dissen fragt sich vielleicht der durchschnittliche Zuhörer: „Hat der Junge keinen Stolz? Fühlt er sich mit dieser Union nicht honoriert?“. Und ja, denn für mich als westdeutschen Bürger kann man sagen, er profitiert. Währenddessen ein unschuldiges Kind dafür in erfunden, gezeichneten Wassergrenzen krepitiert. Also während Politiker oder sogar gerne mal Joachim Herrmann für dich vielleicht fremdes Menschenleben so degradiert. Willst du dann wirklich, dass er deine zukünftigen Kinder mitregiert?